

Vorbereitung

Die Zeit auf einer solchen Messe ist meist begrenzt: Vor Ort sollten die Schüler ihre Zeit daher optimal nutzen – hierbei können Lehrer sie unterstützen. Ein gemeinsamer Messebesuch mit der Klasse ist dann besonders effizient, wenn Sie ihn mit den Schülern zusammen vorbereiten. Legen Sie gemeinsam mit Ihren Schülern die Ziele des Messebesuchs und die Aufgaben der Einzelnen für die Vorbereitung und für die Bewertung der Informationen und eine eventuell zu erstellende Dokumentation fest. Durch die Vorbereitung stellen Sie die Einbindung des Messebesuchs in den Unterricht sicher, können jeden einzelnen Schüler individuell mit einbeziehen und erreichen, dass sich der Besuch auch für jeden Schüler lohnt.

Informieren Sie Schüler und eventuell auch Eltern über das Messeangebot (zum Beispiel durch einen Brief oder Elternabend). Den individuellen Informationsbedarf der Schüler können Sie mithilfe eines Fragebogens feststellen. Die Schüler sollen im Vorfeld folgende Fragen beantworten:

- ▶ Was erwarte ich von dem Messebesuch?
- ▶ Welche konkreten Ziele möchte ich erreichen?
- ▶ Gibt es Themen, die mich besonders interessieren?
- ▶ Über welche Studiengänge möchte ich mich informieren?
- ▶ Über welche Ausbildungsmöglichkeit möchte ich mich informieren?
- ▶ Gibt es allgemeine Informationen, die ich für meine Studien- oder Berufswahl brauche, wie: Finanzierungstipps, Zugangsvoraussetzungen, Fristen ...?
- ▶ Welche konkreten Informationen benötige ich für meine weitere Entscheidung?
- ▶ Welche konkreten Fragen muss ich stellen?

Viel Papier gesammelt, keine konkreten Erkenntnisse gewonnen: So sollte das Ergebnis eines Messebesuchs für Ihre Schüler nicht aussehen. Es ist sinnvoll, im Vorfeld Rechercheaufträge mit den Schülern zu erarbeiten. Kleingruppen mit ähnlicher Interessenlage können sich zusammen auf die Messe vorbereiten, einen gemeinsamen Besuchsplan erstellen und sich selbst Aufgaben stellen.

Doch Infos, die alle interessieren, müssen nicht von allen gesammelt werden: Besonders Abiturienten und angehende Studenten müssen sich mit neuen Studiengängen und -abschlüssen sowie aktuellen Entwicklungen zum Thema Studienfinanzierung befassen. Und diejenigen, die sich für eine Ausbildung interessieren, können vielleicht gar nicht allein alles Wichtige während eines Messebesuchs herausfinden. Vergeben Sie deshalb auch allgemeine Rechercheaufträge – im Nachklang können die Ergebnisse im Unterricht mithilfe eines Referates oder einer schriftlichen Dokumentation für alle nutzbar gemacht werden. Sinnvoll ist es, die Fragebögen und Materialien, die die Schüler als Leitfaden für die Messe benutzen, zusammen im Unterricht vor der Messe zu erstellen.

Egal, ob die Schüler ein Expertengespräch oder ein persönlicher Erstkontakt mit Unternehmen oder Studienberatern auf der Messe erwartet: Wichtig ist, solche Gespräche im Vorfeld zu üben und in der Klasse zu simulieren. Damit helfen Sie Ihren Schülern, Ängste und Hemmschwellen abzubauen, da sie ihre Rolle im Gespräch durchspielen und mit möglichen Rückfragen konfrontiert werden. Sie können so schon vorab die Schüler anleiten, im Erstgespräch mit einem Unternehmen ihre Stärken zu präsentieren, um bei einem potenziellen Arbeitgeber im Gedächtnis zu bleiben oder bei einer Umfrage als kompetenter Gesprächspartner aufzutreten. Sie helfen Ihren Schülern auch, wenn Sie ihnen klarmachen, welche Rollen die beiden Gesprächsparteien auf der Messe einnehmen: Die Jugendlichen wollen möglichst detaillierte und umfassende Informationen einholen und sich von ihrer guten Seite zeigen. Doch auch ihre Gesprächspartner möchten werben – für ihre Studien- und Ausbildungsangebote.

Um sich schließlich einen Plan für den Messebesuch zu erstellen, benötigen die Schüler die Angaben zu den Ausstellern und zum Programm der jeweiligen Messe. Diese Informationen gibt es oft online auf den entsprechenden Internetseiten – zumeist mit sinnvollen Suchfunktionen und Kontakt-Tools, die eine individuelle Planung erleichtern.

Messebesuch und Nachbereitung

Zu Beginn sollten sich die Schüler anhand der ausliegenden Messomagazine mit Hallenplan, Ausstellerliste und Programmübersicht orientieren. Für eine erste Messeerkundung sollten sie am besten in Kleingruppen ausschwärmen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Bei der zweiten Runde über die Messe können die Schüler dann mit ihren Expertengesprächen und Umfragen beginnen. Eine letzte Runde ermöglicht es ihnen auch noch einmal, ganz persönlichen und spezielleren Interessen nachzugehen.

An den Ständen in der Messehalle wird jede Menge Informationsmaterial für die Schüler bereitgehalten – Broschüren, Flyer und Prospekte. Regen Sie Ihre Schüler dazu an, Informationen nicht nur zu sammeln, sondern auch direkt zu sortieren und zu bewerten – das Kriterium ist hier der individuelle Nutzen. Motivieren Sie Ihre Schüler auch, das direkte Gespräch mit Ausstellern und Referenten nicht nur zu suchen, sondern möglichst auch zu dokumentieren und zu bewerten.

Mit der Messenachbereitung können Sie schon auf dem Rückweg beginnen, indem Sie zum sachlichen Informationsaustausch auffordern – die Auswertung und die detaillierte Reflexion erfolgen dann in der Klasse. Regen Sie Ihre Kollegen dazu an, auch in ihrem Fachunterricht – beispielsweise in den Leistungskursen – kurz auf den Messebesuch einzugehen: Berufsorientierung findet immer vor dem Hintergrund bereits vorhandener fachlicher Interessen und individueller Fähigkeiten statt.

Die Schüler sollten Zeit bekommen, ihren Messebesuch und ihre speziellen Forschungsaufträge zu dokumentieren und zu präsentieren – beispielsweise mittels einer Wandzeitung oder Ausstellung. Damit nicht nur diejenigen Schüler, die auf der Messe waren, von ihren Eindrücken profitieren, könnten Sie auch die Organisation eines Berufswahltagess für die gesamte Schule oder eine Ausstellung zu berufsorientierenden Themen ins Auge fassen.

Autor: Einstieg GmbH, Venloer Straße 241, 50823 Köln, www.einstieg.com, info@einstieg.com

Tipps zum Besuch von Studien- und Berufsmessen



1. Bilden Sie Arbeitsgruppen von jeweils vier Personen. Erstellen Sie gemeinsam nach dem Messebesuch eine Übersicht der verschiedenen Studien- und Ausbildungsalternativen (Universität, Fachhochschule, Berufsakademien, Beamtenlaufbahn, duale Ausbildung, Sonderausbildungsprogramme für Abiturienten), und bewerten Sie die Alternativen anhand von Ihnen ausgewählter Kriterien.
2. Lassen Sie die Schüler eine Collage zum Thema Studien- und Berufsalternativen anfertigen, in der die Vielfalt der Möglichkeiten deutlich wird.
3. Laden Sie Eltern oder Ehemalige (Alumni) ein, über ihren beruflichen Werdegang zu berichten und Fragen zu beantworten.
4. Bieten Sie im Rahmen der Projektwoche das Thema »Studien- und Berufswahl« an.
5. Ermuntern Sie Ihre Schüler, die schulfreie Zeit auch dafür zu nutzen, über Praktika einen direkten Einblick in die Berufswelt zu bekommen.